

Inhaltsverzeichnis

5	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie.....	2
5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten.....	2
5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten.....	7
5.3	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie	8
5.4	Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung	19
5.5	Auswirkungen und Anpassungsbedarf auf Planungen.....	29
Anhang		30

Übersichtskarten

- 5.3-1 Strategiegebiete
- 5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper
- 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen
- 5.4-2 Zukünftige Fördergebietsabgrenzungen

Tabellen

ZKP, Zeit- und Kostenplanung

6	Zusammenfassung, Fazit	31
7	Erfolgskontrolle INSEK.....	32
7.1	Aufbau der Erfolgskontrolle	32
7.2	Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung	33
8	Änderungsregister	37

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

Beeinflussung unter den Fachkonzepten

Fachkonzept	Beeinflussung	
	einseitig	wechselseitig
Städtebau und Denkmalpflege		Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
Wohnen		Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Verkehr und technische Infrastruktur		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt, Finanzen
Umwelt		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
Kultur und Sport	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Bildung und Erziehung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen
Soziales	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen
Finanzen		alle anderen

Unabhängig von den einseitigen und wechselseitigen Beeinflussungen der Fachkonzepte untereinander stellt die zukünftige Unterstützung und Sicherung der Bevölkerungsentwicklung das übergeordnete Schwerpunktziel dar, welches auf alle Fachkonzepte Einfluss hat.

Synergien / Konflikte unter den Fachkonzepten

In der folgenden Übersicht sind die Kernaussagen zur demografischen Entwicklung sowie die Schwerpunktthemen der einzelnen Fachkonzepte dargestellt.

Kernaussagen	Synergien	Konflikte
Demografische Entwicklung		
Bevölkerungszuwachs auf jährlich geringen Niveau	alle Fachkonzepte	Umwelt
Verschiebung der Alterspyramide	Handel, Tourismus	alle Fachkonzepte außer Umwelt
positiver Wanderungssaldo	alle Fachkonzepte	Umwelt
negative natürliche Bevölkerungsentwicklung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt, Verkehr und technische Infrastruktur	Bildung und Erziehung, Soziales

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Städtebau und Denkmalpflege		
Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche	Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Beseitigung brach liegender oder mindergenutzter Flächen	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen	Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen	–
Überwindung der Bergbaufolgeschäden	alle anderen	–
Wohnen		
Anpassung Wohnungsmarkt an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Soziales, Finanzen	–
Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten	alle anderen	–
Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen	–
Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus		
Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes	Verkehr und Infrastruktur, Bildung, Soziales, Finanzen	–
aktive Standortpolitik	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen	Umwelt
Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur	alle anderen	–
Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen	–
Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing	Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen	–
Verkehr und Technische Infrastruktur		
Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Umwelt, Finanzen	Umwelt
Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Kultur, Finanzen	–
attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Umwelt, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen	Umwelt
Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gaschwitz / Großstädteln	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Umwelt		
Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur	–
Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur	–
Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Soziales, Finanzen	–
Förderung regenerativer Energien	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Finanzen
Kultur und Sport		
Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales	–
Nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuelle Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote	Wohnen, Bildung, Soziales, Finanzen	–
Verbesserung der Sportstättensituation	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Soziales	–
Förderung von Identitätsstiftenden Maßnahmen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Soziales	–
Bildung und Erziehung		
Fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen	–
Qualitative und Quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Sport, Soziales	–
Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	Wohnen, Soziales, Finanzen	–
Soziales		
Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen	–
Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine	Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Verkehr und Technische Infrastruktur	–
Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft	–
Finanzen		
bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Technische Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales	–
langfristige Investitionsplanung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Technische Infrastruktur	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales
verantwortbare Kreditpolitik	alle anderen	Hinweis: ständiger Abwägungsprozess zwischen Investition und Haushaltsbelastung

5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

In der Auftaktveranstaltung am 21.04.2008 wurde der Oberbürgermeister, die Stadtverwaltung, der Stadtrat und weitere Beteiligte über die Inhalte des INSEK informiert. Relevante Anregungen und Hinweise sind in den Erarbeitungsprozess eingeflossen.

Die drei installierten Arbeitskreise waren von ihrer Zusammensetzung so gewählt, dass neben der breiten fachlichen Ebene auch die politischen und verwaltungsinternen Akteure mit einbezogen wurden. Diese breite Aufstellung der Arbeitskreise als auch die Präsenz des Oberbürgermeisters dokumentieren den hohen Stellenwert der INSEK-Erarbeitung nach Außen. Zentrale Probleme, aber auch Potentiale konnten konkret verdeutlicht werden. Daneben sicherte diese Arbeitsweise und Zusammenstellung eine integrierte Abwägung der Zielstellungen der Fachkonzepte als auch die inhaltliche sowie politische Akzeptanz des INSEK ab.

Grundlage und Ausgangspunkt aller fachlichen Diskussionen bildeten die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, insbesondere die demografische Entwicklung.

Im Ergebnis der Arbeitskreise stand die Festlegung allgemeiner Zielsetzungen und gebietsbezogener Einzelmaßnahmen für die Fachkonzepte. Während dieses Prozesses lag ein Augenmerk der Verwaltung auf der Realisierbarkeit / Umsetzung der Vorhaben und der offenen Diskussion über Zielkonflikte.

Weitere Ansätze / Ergebnisse:

Neben verschiedenen Anregungen und Hinweisen, die in das INSEK eingearbeitet wurden, bleiben in der Diskussion:

- Schließung der so genannten „Waldbahn“ (Ost-West Verbindung nach Leipzig Großzschocher) und den damit verbundenen störenden Wegequerungen und Emissionen.

5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Bewertung des Erfolgs bisheriger Schwerpunktsetzungen

Bewertungskriterien	Gesamtstadt	SEP „Markkleeberg Mitte – Oetzsch“	SEP „Ortskern Gautzsch“	SEP „Alt Markkleeberg“
Stabilisierung der Einwohnerzahlen	+	+	+	+
Beseitigung städtebaulicher Missstände	(+)-	-	(+)-	(+)-
Sanierung historisch wertvoller Bausubstanz	(+)-	(+)-	(+)-	(+)-
Wohnumfeldverbesserung	(+)-	(+)-	(+)-	(+)-
Nachnutzung von Bau- und Brachflächen	(+)-	-	+	+
Stärkung von Handel und Dienstleistung	(+)-	-	○	(+)-
Wirtschaftsförderung	(+)-	(+)-	○	(+)-
Stärkung und Aufbau des Tourismus	(+)-	-	○	(+)-
Sanierung und Ausbau der Infrastruktur	(+)-	(+)-	+	(+)-

- + erfolgreich
- (+)- erfolgreich, jedoch weiterer Handlungsbedarf
- weiterer Handlungsbedarf
- geringe Priorität

Gesamtstädtische Schwerpunktthemen

Die nachfolgend dargestellten Schwerpunktthemen stellen die gesamtstädtischen Entwicklungsziele je Fachkonzept dar. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind hier allgemein beschrieben.

Die objekt- bzw. maßnahmekonkrete Auflistung und Beschreibung ist in den jeweiligen Fachkonzepten sowie unter Punkt 5.4 „Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung“ einzeln aufgeführt.

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
Bereich Städtebau und Denkmalpflege	
▪ Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile ▪ Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche ▪ Beseitigung brach liegender oder mindergenutzter Flächen ▪ Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen ▪ Überwindung der Bergbaufolgeschäden	- funktionelle Stärkung der Rathausstraße - Beachtung der VU „Westlich der Eisenbahnlinie“ und Durchführung der für die städtebauliche Entwicklung förderlichen Maßnahmen - Erhalt und Wiederherstellung der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten - vorrangige Innenentwicklung - Umsetzung der Ergebnisse von Wettbewerben - Neuausweisungen in infrastrukturell erschlossenen Gebieten und entlang von Entwicklungsachsen - barrierefreie Wohnumfeldgestaltung - Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, Straßen und Plätzen mit dem Schwerpunkt in den Sanierungsgebieten - Leerstandsanalyse unter Beachtung der Marktentwicklung - Vermarktung / Kommunikation der zur Verfügung stehenden Flächen - bauliche, funktionelle und barrierefreie Verknüpfung der bisherigen Tourismusschwerpunkte mit den vorhandenen Siedlungsbereichen - Aktivierung alter Wegebeziehungen - aufbrechen von Siedlungsbändern
Bereich Wohnen	
▪ Anpassung des Wohnungsangebotes an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse ▪ Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten	- Förderung von selbst genutzten Wohneigentum im innerstädtischen Bereich - bedarfsgerechte Anpassung des Wohnungsbestandes

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder ▪ Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen	- flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen (z. B. Mehr-Generationen-Haus Angebote) - Wohnangebote für junge Familien, incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung - Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung in allen Bereichen (Schulstandorte, Ärzteversorgung, kulturelle Angebote, Hort- und Krippenplätze) - Dienstleistungen im Wohnumfeld - bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Rad- und Wegekonzepte - bedarfs- und altersgerechte Wohnmodelle im bekannten Wohnumfeld - zentrennahes, barrierefreies Wohnen mit zahlreichen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten
Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	
Tourismus Entwicklung des Tourismus zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor ▪ bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur ▪ Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote ▪ Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing	- Maßnahmen zum Abbau der Barrierewirkung von Verkehrstrassen - Entwicklung und Installation eines umfassenden touristischen Leitsystems (auch Hotelleitsystem) - Anlage von zusätzlichen Parkmöglichkeiten - Aufbau eines einheitlichen Parksystems - Fortlaufende Abstimmung des ÖPNV mit den touristischen Angeboten - Herstellung von Angebotsvielfalt mit thematische Schwerpunktbildung und Erweiterung der Angebotsverfügbarkeit - Ausbau touristischer Erlebnisangebote am Cospudener und Markkleeberger See (z.B. Häfen) - Profilierung touristischer Achsen in attraktive Einkaufs- und Erlebnisstraßen

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	(Rathausstraße, Bornaische Straße zwischen Schillerplatz und Seepromenade, Koburger Straße) - Realisierung des „Erdgeschichtlichen Zeitpfades“ als thematischer Lehrpfad und Bindeglied zwischen touristischen Bereichen - Ansiedlung einer archäologischen / geologischen Erlebnisausstellung und eines Stadtmuseums Markkleeberg - bauliche und funktionale Maßnahmen zur barrierefreien Verbindung zwischen den Seen und Stadtbereichen (Wasserstadt erleben) - Integration / Erweiterung des Gebietes südlich des Markkleeberger Sees in das Wandergebiet Neue Harth – Hauptwirtschaftsweg über die Pleiße und die B 2 - Weiterentwicklung der bestehenden Internetauftritte und Serviceangebote - Etablierung eines regionalen touristischen Informationszentrums - Qualifizierung und Zertifizierung touristischer Leistungen und Leistungsträger - Sicherung und Weiterentwicklung Image prägender touristische Veranstaltungen - Intensivierung des Tourismusmarketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Leipziger Neuseenland - Professionalisierung und Mehrsprachigkeit von Informations- und Werbematerialien - Integration in regionale Marketingstrukturen und Marketingmaßnahmen
Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel ▪ Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes	- ständiger Informationsaustausch (Plattform zum besseren gegenseitigen Kennenlernen) unter Einbezug der Interessenvertretungen

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ aktive Standortpolitik ▪ Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze ▪ Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen	- Fortführung der positiven Außendarstellung und Publikation der Besonderheiten - Profilierung als Wirtschaftsstandort - Messepräsentationen im Verbund – z.B. mit dem Landkreis - Fortführung der Leitbilddiskussion - Bereitstellung / Erschließung bedarfsgerechter Flächengrößen und Zuschnitte in Gewerbegebieten - intensive Betreuung / Beratung der Firmen zu den Fragen der kommunalen Wirtschaftsförderung, Standortbedingungen, Vereinen, Initiativen - Nutzung des zweiten Arbeitsmarktes für kommunale Projekte - Mobilisierung von Ausbildungsplätzen der ortsansässigen Firmen - Flächendeckende Bereitstellung der DSL Versorgung - Schaffung eines familienfreundlichen Klimas - Unterstützung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen mit der Wirtschaft - Schaffung eines für Mittelzentren üblichen Einzelhandelsangebotes, insbesondere in der Innenstadt - Fortführung der Maßnahmen der Handelsnetzstudie - Förderung der Grundversorgung in den Ortsteilen
Bereich Verkehr und Technische Infrastruktur	
▪ Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46 ▪ Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten	- Ausbau der Umgehungsstraße S 46 - Schaffung von P+R Möglichkeiten an den Haltepunkten des Schienenverkehrs

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot ▪ Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes ▪ Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gaschwitz und Großstädteln	- Durchgangsverkehr auf die Haupttrassen leiten - Um- und Ausbau der Haupteerschließungen - Verbesserung der Angebote des ÖPNV besonders am Wochenende und den Früh- und Spätstunden - Verknüpfung ÖPNV in Bezug auf Bus und Bahn - Beibehaltung der Straßenbahnanschlüsse - Entwicklung eines durchgängigen Fuß- / Radwegenetzes - Brückenquerungen der B 2 und der Pleiße - Inbetriebnahme der vorgesehenen Ost-West Querungen vom Cospudener zum Markkleeberger See - Ausbau der zentralen Abwasserentsorgung - Ausbau eines barrierefreien Wegesystems
Bereich Umwelt	
▪ Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft ▪ Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse ▪ nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau ▪ Förderung regenerativer Energien	- Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässernetzes - Entwicklung eines Biotopverbundsystems und eines ökologisch stabilen Erholungswaldes - Extensivierung bestehender landwirtschaftlich genutzter Grünflächen und Erweiterung naturnaher Grünlandbereiche - Umsetzung der Empfehlungen zur Bodensanierung - Verbesserung und Erhalt der Gewässergüte von Oberflächengewässern und des Grundwassers - Nutzung und Anschluss an die bestehende Infrastruktur sowie Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens in der Siedlungsentwicklung

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- aktiver Lärmschutz entlang der Verkehrsstrassen - Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter ökologischen Aspekten - Optimierung des Energieeinsatzes - barrierefreie Stadtentwicklung - Anbietung einer umfassender Beratung zum Thema der regenerativen Energien - Ausweitung der Nutzung regenerativer Energiequellen - Standortuntersuchungen zur alternativen Energiegewinnung
Bereich Kultur und Sport	
▪ Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens ▪ Nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuelle Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote ▪ Verbesserung der Sportstätten-situation ▪ Förderung von Identitätsstiftenden Maßnahmen	- Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt, Vereine und Initiativen - Vernetzung der Kultur- und Sportstandorte und deren Aktivitäten - Qualifizierung der Angebote für Kinder, Jugendliche, ältere Bürger und Familien - weitere Förderung der Zusammenarbeit der Bildungs- und Erziehungseinrichtungen mit Vereinen, Schulen sind Kulturträger - Förderung und Betreuung der Schüler - weitere Anpassung der Öffnungszeiten von Kultureinrichtungen - Altersgruppenspezifische Angebote im Kinder- und Jugendbereich, auch zur individuellen Freizeitgestaltung oder organisiert, z. B. in den Jugendklubs - weitere Unterstützung, Ausbau und Schaffung soziokultureller Angebote - nutzerspezifische Anpassung im Vereinssportbereich

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- Bau einer Schwimmhalle für den Breiten-, Schul- und Vereinssport - Unterstützung von Festen, Veranstaltungen und Traditionen - Erhalt der Kulturdenkmale und -einrichtungen
Bereich Bildung und Erziehung	
▪ Fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes ▪ Qualitative und quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen ▪ Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	- weiteres Einbringen in die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen - Vernetzung von Bildung und Wirtschaft - Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen für hochwertige Bildungs- und Erziehungsangebote - Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmittel - bauliche und funktionelle Anpassung an den Bedarf - koordinierte Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen - Talentförderung im Rahmen von Schulen und Vereinen
Bereich Soziales	
▪ Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit ▪ Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine ▪ Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung ▪ Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige	- nachfrageorientierte Bereitstellung der Kapazitäten - Ausbau der Kita-Angebote für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren - Moderationsaufgaben, allseitiger Ansprechpartner im Sinne der Daseinsfürsorge - Unterstützung freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeiten - Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Hort etc. und Vereinen - bedarfsgerechte Anpassung der Angebote an Qualität und materieller Ausstattung in der Jugend- und Sozialarbeit

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- Einbeziehung / Verknüpfung der Träger - Förderung des Wohnens im bekannten Wohnumfeld, häusliche Pflege - nachfragegerechte Bereitstellung alten- und behindertengerechten Wohnraums - erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot durch Vermieter - Sicherstellung des Angebotes an Wohnungen entsprechend der Richtwerte für Wohngeld - bedarfsgerechte Anpassung der ambulanten und stationären Betreuung durch Sozialstationen und Pflegedienste
Bereich Finanzen	
▪ bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung ▪ langfristige Investitionsplanung ▪ verantwortbare Kreditpolitik	- Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter und prägender Siedlungsbereiche - zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln - Ausweitung und Beibehaltung der freiwilligen Ausgaben unter Beachtung der Priorität der kommunalen Pflichtaufgaben - verantwortungsvolle Überprüfung und Nutzung von Auslagerungspotentialen - Prioritätenfestsetzung und zeitliche Einordnung der Maßnahmen - ständige Fortschreibung der Finanz- und Investitionsplanung unter Berücksichtigung der langfristigen und strategischen Maßnahmenplanung - Beibehaltung der Handlungsfähigkeit in Bezug auf zukünftige Haushaltspläne und damit durchführbaren Maßnahmen - Senkung der rechnerischen Tilgungsdauer - forcieren einer effektiven Finanzpolitik auf Basis interkommunaler Zusammenarbeit

Strategie zur Weiterentwicklung des Siedlungskörpers*Konsolidierte Gebiete*

- Entwicklung im Selbstlauf bzw. mit geringem Steuerungsbedarf
- keine flächendeckende Förderung mehr nötig, gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der stabilen Entwicklung zu befürworten

Konsolidierungswürdige Gebiete

- Steuerung zur Erhaltung, Qualifizierung und Vervollständigung der prägenden Bebauungsstruktur und der beabsichtigten Nutzungsstruktur
- Nutzung vorhandener oder entstehender Baulücken und Wohnumfeldaufwertung
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der stadtentwicklungsstrategischen Zielstellung zu befürworten

Umstrukturierungsgebiete

- Steuerung für eine mittel- bis langfristige Strukturveränderung zur Entwicklung neuer Bebauungsstrukturen
- Anpassung und Qualifizierung der Bebauung für ein künftig realistisches Nutzungsmaß
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung, wenn diese den Umstrukturierungszielen nicht widersprechen
- Investitionen werden befürwortet, wenn diese der entwicklungsstrategischen Zielstellung entsprechen

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.3-1 Strategiegebiete

Entwicklung des Siedlungskörpers

Die derzeitigen Ziele und Maßnahmen lassen erkennen, dass es keine Rückbaumaßnahmen geben wird. Geplante Neubaumaßnahmen sollen vorerst im Bestand bzw. den bereits ausgewiesenen Bebauungsgebieten realisiert werden.

Dies betrifft auch die gewerbliche Entwicklung, die Weiterentwicklung / Neuausweisung von Flächen ist mit der Fortschreibung des FNP vom Oktober 2007 geschehen.

Erweiterungen und Umstrukturierungen von minder genutzten oder nicht genutzten Flächen wird es in Nord-Süd-Ausrichtung entlang der Bahntrasse geben, diese fallen in die bereits genannten Schwerpunktgebiete Markkleeberg-Zentrum und Gaschwitz / Großstädteln.

Im Zuge der Entwicklung der Seen wird vor allem am Markkleeberger See in den ausgewiesenen Sondergebieten eine starke Veränderung des Siedlungskörpers erwartet. Die baulichen Entwicklungen am Cospudener See sind zu großen Teilen bereits abgeschlossen.

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper

5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen stellen das Ergebnis der Fachkonzepte dar. Zur Übertragung und Koppelung mit der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Markkleeberg wird der Ansatz einer Einzeldarstellung der Maßnahmen gegenüber der Bildung von Maßnahmepaketen präferiert.

Schwerpunktgebiet	Markkleeberg Mitte (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Umgestaltung der Rathausstraße (verkehrsberuhigte Bereiche) zwischen Südstraße u. Ring - Instandsetzung und Sanierung des S-Bahn-Haltepunktes-Markkleeberg - Planung und Bau einer Schwimmhalle für den Schul-, Vereins- und Breitensport - Aufwertung des Bahnhofsumfeldes durch Neugestaltung eines öffentlichen Platzes unter Einbeziehung der Rathausstraße und angrenzenden Gebäude und baulichen Anlagen - Schaffung eines attraktiven Einganges in die Innenstadt - Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes - Bildung einer Raumkante zur Fassung eines Platzes und entsprechende funktionale Ergänzungen im Bahnhofsumfeld - Neubebauung der Grundstücke in der Rathausstraße 30-34, Raumkante zur Hohen Straße - Sanierung Rathausstraße 26 und 37 sowie deren Außenanlagen - Neugestaltung der Hohen Straße incl. Fußweg im nördlichen Bereich - Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeit, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur - Sanierung Doppelhaushälfte in der Hohen Straße 4 / 6 - Festschreibung des Kita-Standortes Hohe Straße 26 im zukünftigen B-Plan - Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im südlichen und westlichen Bahnhofsumfeld, eines ÖPNV Verknüpfungspunktes und eines Park-and-Ride Zentrums. - Akzentuierung des Straßenraumes durch Schaffung eines kleinen, den Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss zugeordneten öffentlichen Platzbereiches im Bereich des Neubaus Rathausstraße 30-34 - Abriss desolater Bausubstanz in der Rathausstraße 13-15 und Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern - Umgestaltung Rathausplatz	

Schwerpunktgebiet	Markkleeberg Mitte (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
- Neugestaltung der Rathausstraße incl. des Kreuzungsbereiches mit dem Ring und der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße. - Neugestaltung der Hohen Straße (nördl. Teil) incl. des Fußweges - Sanierung der Turnhalle in der Rathausstraße - Sanierung und Ausbau der Mittelschule - Sanierung der Grundschule West - Sanierung der Kitas: Gerne Groß, Am Wasserturm, Zur Sonne - Sanierung der Horteinrichtung Wirbelwind	

Schwerpunktgebiet	Markkleeberg Ost (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegelbiete)
Maßnahmen	
- Prüfung und Fortschreibung des Konzeptes (von 1996 / 97) für das agra-Gelände - Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46 - Verlängerung der Linie 11 an den Markkleeberger See - Einbeziehung des Gebietes in die Umfeldentwicklung des "Markkleeberger See", insbesondere Schaffung einer dafür benötigten Infrastruktur - Erhalt und Aufwertung der baulichen Anlagen ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich genutzter Gehöfte sowie sonstiger erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvoll ergänzende Neubebauung - Abbruch nicht mehr zu erhaltender Nebengebäude und Garagenhöfe - Verbesserung der Attraktivität des Ortskerns durch Stärkung des Handels- und Dienstleistungsbereichs in der Bornaischen Straße und am Schillerplatz - Instandsetzung und Ausbau von einzelnen Wegen und Plätzen - Nutzung des agra-Bereiches für neue Freizeitmöglichkeiten für das gesamte Altersspektrum – Erlebnispfade, neue Kontaktbereiche und Bewegungsräume, Mönchereiplatz als Eventplatz (Stadtfeste) - Sanierung der Turnhalle Markkleeberg Ost	

Schwerpunktgebiet	Markkleeberg Ost (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
- Sanierung der Grundschule in Markkleeberg Ost - Sanierung der Horteinrichtung Markkleeberg Ost	

Schwerpunktgebiet	Gautzsch (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	konsolidiert, konsolidierungswürdig (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Erhalt und Aufwertung der kleinteiligen Struktur - Sanierung erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle ergänzende Neubebauung mit Schwerpunkt Koburger Straße - Erhalt und Ergänzung von Großgrün als Verbund zum Leipziger Auwald - Umgestaltung des Kreuzungspunktes Ring / Koburger Straße / Kirschallee / Ziegelweg - Umsetzung der Entwicklungsziele für den Kees'schen Park - Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Gautzscher Platz	

Schwerpunktgebiet	Gaschwitz / Großstädteln (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Sanierung und Konzeptentwicklung des Guts Großstädteln - Neugestaltung des Vorplatzes der Kirche - Sanierung des Kirchengebäudes - Schaffung zweier Stadtteilzentren	

Schwerpunktgebiet	Gaschwitz / Großstädteln (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
	- Sanierung und Konzeptentwicklung der Gutsanlage (Torhäuser, Orangerie, ehem. Herrenhaus) - Gestaltung Quartiersplatz Wohngebiet „Am Park“ und „Kleine Aue“ mit Spielplatz - Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes - Sanierung Bahnhofsgebäude - Neupflanzung von straßenbegleitenden Grün in Teilbereichen der Hauptstraße - Sanierung und Umbau von Wohngebäuden mit mangelhafter Bausubstanz - Sicherung und anschließender Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz - Rückbau störender, leer stehender oder nicht sanierungsfähiger / einsturzgefährdeter Gebäude - Schaffung von Möglichkeiten für Neubebauung (z. B. Grundstücke für junge Familien) - Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten - Gestaltung gebäudebezogener Außenanlagen (u. a. Gutsgelände Gaschwitz und Großstädteln, Gestaltung von privaten Grundstücken und Gärten) - Sanierung und Aufwertung der Straßenräume und Kreuzungsbereiche - Bahnunterführung „Neue Harth“ - Alte Straße - Teilbereiche Cröbernsche Straße - Schachtweg - Hans-Steche-Weg - Kleine Aue, Oststraße - Gustav-Meisel-Straße - Sanierung und Aufwertung von Fuß- und Radwegen - Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen (im Umfeld der Gutsanlagen Gaschwitz und Großstädteln) - Wiederherstellung von Ost-West-Verbindungen durch die vorgeschlagenen Brückenbauwerke (Alte Ziegelei, Cröbernsche Straße) - Schaffung von 3 neuen Parkplatzbereichen (Hauptstraße nahe Friedhof, Bahnhofsvorplatz, Touristenparkplatz „Neue Harth“) - Verlängerung des Lärmschutzes an der BAB 38 und an der B 2 - Lärmschutzmaßnahmen an der zukünftigen Anschlussstelle der A 72 - Einrichtung eines Vor-Ort-Büros der Stadt und des Stadtteilmanagers in der ehemaligen Orangerie u. a. als Stadtteiltreffpunkt, Informations- und Beratungsstelle, Fortbildungsstätte

Schwerpunktgebiet	Gaschwitz / Großstädteln (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
	- Sanierung der denkmalgeschützten Torhäuser und ehemaligen Orangerie (Gut Gaschwitz) als soziokulturelles Vereins- und Veranstaltungszentrum (eventuell Verlagerung der Seniorenbegegnungsstätte sowie der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Volkssolidarität aus dem Herrenhaus) - Durchführung eines jährlichen Stadtteilstestes und weiterer Veranstaltungen - Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) -Stufe II- Feinkonzept (vorliegend) - Betreuung durch Sanierungsträger zur Durchführung des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ - Durchführung von Stadtteilmessen, Werbeforum, Motto: "Was gibt es hier eigentlich alles?" - Unterstützung von örtlichen Musik-, Theater-, Tanz- und Kulturgruppen, z. B. durch Engagement bei Stadtteilstesten und Bereitstellung von Probe- und Aufführträumen - Bau einer Skateranlage - Neubau der Einfeldsporthalle Gaschwitz und deren Außenanlagen - Sanierung Sportpark Camillo Ugi - Angebot von Beschäftigungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen zu Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit, Sozialen Einrichtungen und nach Möglichkeit unter Einbindung von Arbeitsförderprogrammen - Kontaktbörse zwischen Schülern, Ausbildungsplatzsuchenden und Arbeitgebern vor Ort - Sanierung Gebäude Grundschule Großstädteln und Schulhof - Sanierungsmaßnahmen „Jugend- und Begegnungsstätte“ Cröbernsche Straße 12a - Instandsetzung Gebäudeteil Hans-Steche-Weg 7 (Christliches Jugenddorfwerk) - Erhalt und Ausbau der Gemeinbedarfseinrichtungen - Verbesserung des Stadtteilimages - Unterstützung der Umnutzung des Herrenhauses und der zugehörigen Außenanlagen (Gut Gaschwitz) zur Gemeinbedarfseinrichtung - Instandsetzungsmaßnahmen Seniorenbegegnungsstätte Volkssolidarität - Modernisierungsmaßnahmen ehem. Gemeindeamt Gaschwitz (u. a. Stadtteiltreffpunkt) - Sanierung der Horteinrichtung Großstädteln

Schwerpunktgebiet	Sonstiges Stadtgebiet (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	konsolidiert (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Errichtung eines Hotels mit Sport- und Tagungszentrum und des Freizeitzentrums für Pferdesport am Markkleeberger See - Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Cospudener und Zwenkauer Sees, mit dem Leipziger Fließgewässernetz - Entwässerung des Zwenkauer See über den Floßgraben, der Cospudener See wird über den Waldsee Lauer und anschließende Einleitung in den Floßgraben entwässert - Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Markkleeberger und Störmthaler Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz - Markkleeberger (und Störmthaler) See wird über die Kleine Pleiße in die Pleiße entwässert - Öffnung und Sanierung des Auenhainer Grabens, Herstellung des Verbundes zum Weinteichgraben - Sanierung der Kitas: Storchennest, Villa Kunterbunt, Kinderland - Neubau der Kita Eulenberg	

Schwerpunktmaßnahmen

Die Reihe der aufgeführten Maßnahmen stellt keine Hierarchie hinsichtlich der Priorität und des Umsetzungszeitraumes dar.

1. Stadtkern Markkleeberg – Stärkung der Zentrumsfunktionen

- 1.1 Bauliche und funktionelle Weiterentwicklung der innerstädtischen Brachen
- 1.2 Erhalt der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten und deren Wiederherstellung
- 1.3 Instandsetzung und Sanierung des S-Bahn-Haltepunktes „Markkleeberg Mitte“
- 1.4 Aufwertung des Bahnhofsumfeldes
- 1.5 Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im Bahnhofsumfeld sowie eines Verknüpfungspunktes zwischen ÖPNV und SPNV und eines P+R Zentrums.
- 1.6 Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeiten, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur
- 1.7 Umgestaltung von Abschnitten der Rathausstraße in verkehrsberuhigte Bereiche
- 1.8 Umgestaltung Rathausplatz
- 1.9 weitere Aufwertung des Wohnungsstandortes durch Gebäudesanierungen

2. Markkleeberger See – Maßnahmen zur Unterstützung des Aktivtourismus

- 2.1 Erschließung des B-Plangebietes Silberschacht
- 2.2 Ergänzende Baumaßnahmen Kanupark
- 2.3 Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Markkleeberger und Störmthaler Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
- 2.4 Bau eines Aussichtsturms
- 2.5 Aufbau eines touristischen Leitsystems
- 2.6 Lückenschluss im Radwege- und Wandernetz und Ausbau der Wegetrassen
- 2.7 Errichtung eines Hotels mit Sport- und Tagungszentrum
- 2.8 Errichtung des Freizeitentrums für Pferdesport

3. Cospudener See – Maßnahmen zur Unterstützung des Tourismus

- 3.1 Ergänzende Baumaßnahmen im Gebiet Zöbiger Winkel / Cospudener See
- 3.2 Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Cospudener und Zwenkauer Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
- 3.3 Ausbau touristischer Erlebnisangebote
- 3.4 Realisierung von Busparkplätzen und einer Wendestelle im Bereich Hafen

4. agra-Bereich – Maßnahmen für den Bereich Sport, Freizeit, Erholung und Repräsentation

- 4.1 Freizeitmöglichkeiten für das gesamte Altersspektrum – Erlebnispfade, neue Kontaktbereiche und Bewegungsräume, Mönchereiplatz als Eventplatz (Stadtfeite)
- 4.2 Prüfung und Fortschreibung des Konzeptes von 1996 / 97

4.3 Schaffung öffentlicher Parkplätze

4.4 Aufbau eines Informations- und Wegweisungssystems

5. Gaschwitz / Großstädteln – Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldqualität

5.1 Förderung von privaten Baumaßnahmen und Sanierungen

5.2 Sanierung der Gutsanlagen

5.3 Sicherung und anschließender Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz

5.4 Rückbau störender, leer stehender oder nicht sanierungsfähiger / einsturzgefährdeter Gebäude

5.5 Schaffung von Möglichkeiten für Neubebauung (z. B. Grundstücke für junge Familien)

5.6 Sanierung Bahnhof Gaschwitz

5.7 Errichtung von Stadtteilzentren

5.8 Sanierung und Aufwertung von Fuß- und Radwegen

5.9 Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen (im Umfeld der Gutsanlagen Gaschwitz und Großstädteln)

5.10 Sanierung Sportpark Camillo Ugi

5.11 Neubau der Einfeldsporthalle Gaschwitz und deren Außenanlagen

6. Entwicklung von Industrie- und Gewerbebeständen

6.1 Bereitstellung / Erschließung bedarfsgerechter Flächengrößen und Zuschnitte

6.2 Entwicklung des Gewerbegebietes Markkleeberg / Großstädteln

6.3 flächendeckende Bereitstellung der DSL Versorgung

6.4 Aufstellen eines Leitsystems

7. Sicherung des Schulstandortes Markkleeberg

7.1 Sanierung und Ausbau der Mittelschule

7.2 Sanierung der Grundschulen Markkleeberg Mitte und West

7.3 Abschließende Maßnahmen am Rudolf Hildebrand Gymnasium

7.4 Sanierung der Grundschule Markkleeberg Ost

7.5 Sanierung Gebäude Grundschule Großstädteln und Schulhof

7.6 Sanierung der Turnhalle in der Rathausstraße

7.7 Sanierung der Turnhalle Markkleeberg Ost

8. Soziale Sicherung

8.1 Sanierungen an den Kitas: Gerne Groß, Am Wasserturm, Zur Sonne, Storchennest, Villa Kunterbunt, Kinderland

8.2 Neubau Kita Eulenberg

8.3 Sanierungen der Horteinrichtungen: Wirbelwind, Markkleeberg Ost, Großstädteln

8.4 Sanierungsmaßnahmen „Jugend- und Begegnungsstätte“ Cröbernsche Straße 12a

9. Maßnahmen im Straßenbau

- 9.1 Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46
- 9.2 Umgestaltung der Rathausstraße (verkehrsberuhigte Bereiche) zwischen Südstraße und Ring
- 9.3 Verlängerung der Linie 11 an den Markkleeberger See
- 9.4 Bau der Fußgängerbrücke „Alte Ziegelei“ und „Cröbernsche Straße“
- 9.5 Umbau der Bahnunterführung „Neue Harth“
- 9.6 Verlängerung / Ergänzung Lärmschutz A 38 und B 2
- 9.7 Lärmschutzmaßnahmen an der kommenden Anschlussstelle der A 72
- 9.8 Ausbau eines barrierefreien Wegesystems

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen

Zukünftig bestehende, tragfähige Gebietsabgrenzungen

Die Schwerpunkte der Maßnahmen befinden sich vor allem im Innenstadtbereich Markkleebergs und den Ortsteilen Gaschwitz und Großstädteln.

Überlagert werden diese in Teilen durch bereits bestehende Fördergebiete – Sanierungsgebiet Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch und dem Integrierten Entwicklungskonzept für Gaschwitz / Großstädteln. Im Kernbereich besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Dies wird durch die vorbereitenden Untersuchungen zur 1. Erweiterung des Fördergebietes Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch vom Februar 2008 belegt. Die Stadt ist daran interessiert, die offensichtlichen und in der VU dargestellten Mängel zu beseitigen und bemüht sich um eine räumliche Änderung des Satzungsgebietes in den Bereich westlich der Eisenbahnlinie hinein.

Die beiden weiteren Sanierungssatzungen – Ortskern Gautzsch; Alt Markkleeberg – sollen, wie das 2008 festgelegte IEK (im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt) Gaschwitz / Großstädteln in ihrer Fläche unverändert bleiben. Darüber hinaus soll das 2009 bewilligte IHAK Grobkonzept (EFRE Förderprogramm), welches ebenfalls für den Bereich Gaschwitz / Großstädteln vorgesehen ist, das IEK sinnvoll ergänzen und Mittel zur nachhaltigen Stadtentwicklung bereitstellen.

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.4-2 Zukünftig bestehende Fördergebietsgrenzen

Zeit- und Kostenplan

In der Tabelle „Zeit- und Kostenplan“ werden alle verortbaren Maßnahmen in den Schwerpunktgebieten differenziert aufgeführt und hinsichtlich Umsetzungszeitraum, Ziel, Priorität und geschätzten Mittelbedarf aufgelistet.

Als Grundlage diente der Investitionsplan bis 2020. Alle bekannten und wesentlichen Projekte und Maßnahmen aus den Sanierungssatzungen, dem Förderprogramm der Sozialen Stadt und dem EFRE Förderprogramm sind im INSEK als auch im Zeit- und Kostenplan enthalten.

Auf eine Darstellung möglicher Mittelbereitsteller wie Land, Bund oder Europäische Union wurde bewusst verzichtet.

Anlage:

- Tabelle: Zeit- und Kostenplan

5.5 Auswirkungen und Anpassungsbedarf auf Planungen

Anpassungsbedarf von Planungsprozessen / Fachplanungen und Konzeptionen

- Fortschreibung FNP
- Erweiterung / Änderung der Sanierungssatzung Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern
Oetzsch nach Beschreibung der VU
- Qualifizierung der Handelsnetzkonzeption
- Aufarbeitung / Aktualisierung des Leitbildes

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in allen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Anhang

Übersichtskarten

- 5.3-1 Strategiegebiete
- 5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper
- 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen
- 5.4-2 Zukünftige Fördergebietsabgrenzungen

Tabellen

ZKP, Zeit- und Kostenplanung

6 Zusammenfassung, Fazit

Die Große Kreisstadt Markkleeberg nimmt als Mittelzentrum im Verdichtungsraum Leipzig einzelne mittelzentrale Funktionen bei der Versorgung der Bevölkerung wahr. Die Stadt befindet sich zwischen den überregionalen Verbindungsachsen Leipzig – Chemnitz und Leipzig – Zwickau. Traditionelle Verbindungen in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr und Politik bestehen sowohl zum Oberzentrum Leipzig als auch zu den südlich gelegenen Städten Zwenkau, Borna und Böhlen. Markkleeberg ist somit hervorragend in den Südraum Leipzig integriert.

Der Bergbau hat bis heute und auch in Zukunft weit reichende Auswirkungen auf die Stadt. Planerisch wird die Umgestaltung der Region in den Sanierungsrahmenplänen der LMBV dargestellt. Im Regionalplan ist das Gebiet der Stadt als Bergbaufolgelandschaft eingeordnet.

Im Vergleich zum Landkreis Leipziger Land hat Markkleeberg eine positive Einwohnerentwicklung vorzuweisen. Seit 1990 stieg die Zahl der Einwohner um 22,7 %. Dieser Trend wird bis 2020 weiterhin prognostiziert. Die Einwohnerzahl steigt von heute an noch einmal um 6,6 %. Markkleeberg profitiert von den positiven Rahmenbedingungen im Südraum Leipzig.

Die Zielstellung der einzelnen Fachkonzepte dient der Entwicklung, Veränderung und Anpassung der Rahmenbedingungen zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Ein hoher Anteil der Maßnahmen resultiert aus der Überwindung der Bergbaufolgeschäden und dessen Entwicklungen.

Handlungsschwerpunkte bilden das Markkleeberger Zentrum in der Rathausstraße sowie die Ortsteile Gaschwitz und Großstädteln. Es sind nicht nur baulich-investive Maßnahmen nötig, die das Stadtbild und Stadtfunktionen ergänzen, sondern auch weiterführende soziale Projekte und Ideen zum Ausbau und Erhalt der „weichen“ Standortfaktoren. Insbesondere in Gaschwitz / Großstädteln wird deutlich, dass die positive Entwicklung Markkleebergs nicht gleichmäßig verläuft.

Stadtentwicklungspolitisch wird davon ausgegangen, dass die übrigen Siedlungen der Ortschaften weitgehend konsolidiert sind bzw. nur noch in Teilen einer Unterstützung bedürfen.

Handlungsbedarf besteht in der Steuerung der Groß- und Einzelhandelsentwicklung, der touristischen Entwicklung, dem Erhalt des Stadtbildes und der Stadtfunktionen (Stadtzentrum). Weitgehend wird dies Konsolidierungsmaßnahmen betreffen.

Der Konsolidierungsprozess muss weiter gemeinsam mit den beteiligten Akteuren begleitet werden. Dafür wird es notwendig sein, die Einwohner, Gewerbetreibenden, Vereine und Wohnungsunternehmen in den Prozess zu integrieren und ein Bewusstsein für die Stadtentwicklung zu schaffen.

7 Erfolgskontrolle INSEK

7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle

Es wird empfohlen, die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen möglichst einmal jährlich durch die Stadtverwaltung und ggf. durch weitere Akteure zu überprüfen.

Dabei ist es insbesondere notwendig, aktuelle Entwicklungstendenzen in die Zielstellungen und Maßnahmen der Fachkonzepte einfließen zu lassen. Die Auswirkungen auf andere Fachkonzepte sind ebenfalls zu überprüfen.

Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sowie den Abgleich prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklungen über einen mehrere Jahre umfassenden Zeitraum.

Bislang eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten als kurze Zusammenfassung an dieser Stelle mit ergänzt werden.

Es empfiehlt sich, jede Jahresbewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:

1. Datenfortschreibung

- Jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren

2. Datenauswertung

- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder den angestrebten Zielwerten für Kernindikatoren
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung des Umsetzungsgrades der gesamtstädtischen Ziele

3. Schlussfolgerungen

- Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des INSEK
- Begründung

Nachfolgend sind mögliche Kernindikatoren aufgeführt, die sowohl die Datenerfassung als auch die Wirkungsbeobachtung des INSEK ermöglichen sollen. Diese können nach Bedarf und Datengrundlage angepasst und ergänzt werden.

7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

Datenerfassung

			Vergleichsjahr	Fortschreibung jeweils zum 31.12.				
			2006	2007	2008	2009	2010	2011
A	Fachbereich Bevölkerung							
1	Bevölkerung	absolut	23.913	24.021				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	100,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle	absolut	-60	-35				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	58%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	absolut	4,7%	4,9%				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	104,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung	absolut	23,4%	24,1%				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	103%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	absolut	167	143				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	85,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege							
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	absolut	3.415	3.540				
	Stadt / Sanierungsbeauftragter	2006=100%	100%	103,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	absolut	4,0%	3,9%				
	Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	97,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
C	Fachbereich Wohnen							
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)	absolut	6,6%	6%				
	Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	90,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	absolut	-	-				
	Stadt / Vermieter / Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Wohnfläche je Einwohner in m ²	absolut	-	-				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus							
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner	absolut	18.207	18.338				
	GfK Kaufkraft	2006=100%	100%	100,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
12	Arbeitslose je EW des Jahres	absolut	6,2%	5,5%				
	Bundesagentur für Arbeit	2006=100%	100%	88,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	absolut	-	-				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort	absolut	0,70	0,71				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	101,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	absolut	3,08	3,01				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	97,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur							
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	absolut	-	-				
	Stadt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung Versorgungsunternehmen	absolut	4.581	4.627				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	101,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
F	Fachbereich Umwelt							
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %	absolut	25,1%	-				
	Stadt	2006=100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
G	Fachbereich Kultur und Sport							
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	absolut	5	5				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
20	Anzahl der Sporteinrichtungen	absolut	30	31				
	Stadt	2006=100%	100%	103,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
H	Fachbereich Bildung und Erziehung							
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %	absolut	160,8%	160,8%				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
I	Fachbereich Soziales							
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung	absolut	100%	100%				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Mediziner pro 1000 Einwohner	absolut	2,26	2,25				
	Stadt	2006=100%	100%	99,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres	absolut	1,5%	1,3%				
	Bundesagentur für Arbeit	2006=100%	100%	86,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
J	Fachbereich Finanzen							
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner	absolut	403	517				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	128,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner	absolut	677	652				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	96,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Trendbeschreibung und Bewertung

2007 im Vergleich zu 2006		
	Trendbeschreibung	Bewertung
A Fachbereich Bevölkerung		
1 Bevölkerung	weiterer leichter Anstieg der Einwohnerzahl	↗
2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle	Verringerung des Saldos, positiv	↗
3 Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	überproportionaler Anstieg um 4,3%	↗
4 Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung	überproportionaler Anstieg um 3%	↘
5 Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	Überschussaldo etwa 15% rückläufig, negativ	↓
B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege		
6 Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	kontinuierlicher Fördermittelabfluss	→
7 Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	gleich bleibend auf niedrigen Niveau	→
C Fachbereich Wohnen		
8 Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)	starker Rückgang um 9,1%, insgesamt niedriges Niveau	↗
9 Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	keine Daten vorhanden	-
10 Wohnfläche je Einwohner in m ²	keine Daten vorhanden	-
D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus		
11 Kaufkraft in Euro je Einwohner	leichter Anstieg um 0,7%, mit +22% deutlich über dem sächs. Niveau	→
12 Arbeitslose je EW des Jahres	starker Rückgang um 11,3%, positiv	↗
13 Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	keine Daten vorhanden	-
14 Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort	nahezu konstant, weiterhin starke Auspendlerbewegungen	→
15 Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	leichter Rückgang um 2,3%	↘
E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur		
16 Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	keine Daten vorhanden	-
17 Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung	unerhebliche Veränderung um +1%	→
F Fachbereich Umwelt		
18 Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %	leicht gestiegen	→
G Fachbereich Kultur und Sport		
19 Anzahl der Kultureinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→
20 Anzahl der Sporteinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→
H Fachbereich Bildung und Erziehung		
21 Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %	sehr hohe Auslastung	↘
I Fachbereich Soziales		
22 Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung	volle Auslastung	↗
23 Humanmediziner pro 1000 Einwohner	konstant, Unterversorgung mit Fachärzten möglich	↘
24 Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres	starker Rückgang um 13,3%	↗
J Fachbereich Finanzen		
25 Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner	sehr starker Anstieg um 28,3%	↑
26 Schuldenstand in Euro je Einwohner	um 3,7% leicht gesunken	↗

		2008 im Vergleich zu 2007		Vorjahr
		Trendbeschreibung	Bewertung	
A	Fachbereich Bevölkerung			
1	Bevölkerung			↗
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle			↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung			↗
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung			↘
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo			↓
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege			
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	kontinuierlicher Fördermittelabfluss	→	→
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	konstant bleibend	→	→
C	Fachbereich Wohnen			
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)			↗
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	keine Datenerfassung	-	-
10	Wohnfläche je Einwohner in m ²	keine Datenerfassung	-	-
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus			
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner			→
12	Arbeitslose je EW des Jahres			↗
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	keine Datenerfassung	-	-
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort			→
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner			↘
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur			
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	keine Datenerfassung	-	-
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung			→
F	Fachbereich Umwelt			
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %			→
G	Fachbereich Kultur und Sport			
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→	→
H	Fachbereich Bildung und Erziehung			
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %			↘
I	Fachbereich Soziales			
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung			↗
23	Humanmediziner pro 1000 Einwohner			↘
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres			↗
J	Fachbereich Finanzen			
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner			↑
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner			↗

Hinweise zur Datenerfassung / Berechnung

A Fachbereich Bevölkerung		
1	Bevölkerung Statistisches Landesamt	Bevölkerungszahl
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle Statistisches Landesamt	Geburtenzahl / Sterbefälle
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt	Anzahl Kinder unter 6 Jahre / Bevölkerungszahl
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt	Anzahl über 65 jährige / Bevölkerungszahl
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo Statistisches Landesamt	Saldo Zuzüge und Fortzüge
B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege		
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro Stadt / Sanierungsbeauftragter	Förderrahmen
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in % Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt	Brachflächen sowie Siedlungs- und Verkehrsflächen
C Fachbereich Wohnen		
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt) Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	Anzahl leerstehender WE / Gesamtwohnungszahl
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude Stadt / Vermieter / Statistisches Landesamt	Gesamtwohnungsbestand / Anzahl sanierter Gebäude und Neubauten
10	Wohnfläche je Einwohner in m ² Statistisches Landesamt	Wohnfläche
D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus		
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner Gesellschaft für Konsumforschung	Kaufkraft
12	Arbeitslose je 1.000 Einwohner Bundesagentur für Arbeit	Anzahl Arbeitslose / Bevölkerungszahl
13	Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner Statistisches Landesamt	Anzahl Beschäftigter am Arbeitsort / Bevölkerungszahl
14	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort Statistisches Landesamt	Sozialversicherungspflichtige am Arbeitsort / SV-Pflichtigen am Wohnort
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner Statistisches Landesamt	Anzahl Übernachtungen / Bevölkerungszahl
E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur		
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in % Stadt	sanierte Straßen / Gesamtstraßennetz
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung Versorgungsunternehmen	Absolute Zahl der Abnehmer
F Fachbereich Umwelt		
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in % Stadt	Siedlungs- / Verkehrsfläche / Gesamtfläche
G Fachbereich Kultur und Sport		
19	Anzahl der Kultureinrichtungen Stadt	Kultureinrichtungen
20	Anzahl der Sporteinrichtungen Stadt	Sporteinrichtungen
H Fachbereich Bildung und Erziehung		
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in % Stadt	Prozentsatz Auslastung der Schulen usw.
I Fachbereich Soziales		
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung Stadt	Anzahl, Plätze oder Auslastung je nach Aussagekraft
23	Mediziner pro 1000 Einwohner Stadt	Anzahl der Humanmediziner vor Ort / Bevölkerungszahl
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres Bundesagentur für Arbeit	ALGII-Empfänger / Einwohnerzahl
J Fachbereich Finanzen		
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner Statistisches Landesamt	Steuereinnahmekraft / Bevölkerungszahl
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner Statistisches Landesamt	Schuldenstand / Bevölkerungszahl

8 Änderungsregister

lfnd. Nr.	Gliederungspunkt	Art der Änderung	Geändert durch	Beschluss	Datum
...	...	...	...	...	...